



Evangelische  
Kirchengemeinden  
Eimeldingen-Märkt  
und Fischingen

# Gemeindebrief



© Richard Brenneisen



© Richard Brenneisen



© Richard Brenneisen

Ausgabe Sommer 2022

Gott lieben das ist die  
allerschönste Weissheit

Jesus Sirach 1, 10





Denkanstoß	3
Berichte	5
Gottesdiensttermine	12
Berichte	14
Kinderseite	23
Die letzte Seite	24

**Die evangelischen Kirchengemeinden  
Eimeldingen-Märkt & Fischingen  
wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit**

<b>Kontakte zu unseren Gruppen &amp; Kreisen:</b>		<b>Öffnungszeiten</b>
Bibelkreis E:	H. Maurer Tel. 07621 / 6 41 10	<b>Pfarramt:</b>
Bibelkreis F:	J. Debus Tel. 07621 / 6 25 84	
Begegnungskreis F:	G. Götzmann Tel. 07628 / 587	Di: 17 - 19.30 Uhr
Gymnastik E:	G. Halmazna Tel. 07621 / 6 30 34	Mi: 9 - 11 Uhr
Gebet in der Kirche E:	M. Debus Tel. 07621 / 6 25 84	Do: 9 - 11 Uhr
Jungschar (E):	B. Grether Tel. 07621 / 420 7200	
Kindergottesdienst E:	S. Jacob Tel. 07621 / 6 17 48	<b>Tel.: 07621 / 6 25 84</b>
Kindergottesdienst F:	J. Kähl Tel. 07628 / 800 782	
Senioren E:	S. Rossi & V. Teuchert	<b>Pfarramtssekretärin:</b>
Senioren M:	Pfarramt Tel. 07621/6 25 84	<b>Renate Ballmann</b>
<b>E</b> = Eimeldingen / <b>F</b> = Fischingen / <b>M</b> = Märkt		

**IMPRESSUM**

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jochen Debus / Redaktion: Isabella Brand, Jochen Debus

Layout: Richard Brenneisen

Evangelische Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fischingen

Dorfstraße 14, 79591 Eimeldingen Telefon: 07621/6 25 84

Email: eimeldingen@kbz.ekiba.de / www.kirche-eimeldingen-maerk-fischingen.de

Konto: IBAN DE 73 6835 1865 0007 1913 31 bei Sparkasse Markgräflerland

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oensingen



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# PAUSE !

Pause. Raus aus dem Alltag. Auftanken. Der Urlaub ist gebucht. Die Vorfreude wächst. Endlich mal wieder was anderes sehen. Meer oder Berge statt Mauern und Pflastersteine. Strand oder Almwiese statt Büro oder Werkstatt. Menschen und Natur statt Aktenordnern und Computer. Gott und die Welt statt virtueller Räume und künstlicher Intelligenz.

Urlaub bietet die Gelegenheit, Gottes wunderbare Schöpfung wieder neu wahrzunehmen. In einem Lied von Danny Plett heißt es: „*Wiesen und Berge, die Wälder und Seen | was lebt und atmet in Tälern und Höhn | es trägt deine Handschrift, bezeugt dein Tun | verkündet deinen Ruhm.*“ Die Welt ist Gottes Geschenk an uns. Und die Schöpfung singt das Lob Gottes.

In einem Psalm, der jeden Tag im Heiligtum Gottes gesungen werden sollte, ruft David: „Das Meer brause und was darinnen ist, und das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist. Es sollen jauchzen alle Bäume im Wald vor dem HERRN; denn er kommt, zu richten die Erde.“ [1. Chronik 16,32f - Bibelvers für den August] David will uns damit ermutigen, selber in das Lob Gottes einzustimmen, uns darüber zu freuen, dass Schönheit und Pracht von Ihm ausgehen, dass Er uns immer wieder hilft

und dass Seine Güte für immer bestehen bleibt.

Ich bin davon überzeugt, dass hinter unserer Sehnsucht nach Ruhe und Erholung, nach einem gelingenden Leben in einer intakten Umgebung, die Sehnsucht nach Gott steckt. Und ich bin davon überzeugt, dass alle Aktionen gegen den Klimawandel, alle Bemühungen, das Klima zu retten, dann erfolgreich sein werden, wenn wir in die Worte der Tempelsänger einstimmen: „*Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott.*“ [Psalm 42,3 - Bibelvers für Juli] Wenn Menschen diese Welt wieder als ein wunderbares Geschenk Gottes ansehen, werden sie bereit sein, dieses Geschenk zu bewahren. Dann wird es ihnen nicht mehr schwer fallen, nicht mehr alle Bequemlichkeiten unseres modernen Lebens zu nutzen. Und sie werden entdecken, dass weniger mehr ist und sich genau daran freuen.

Dann können Menschen auch dem Weisheitslehrer Jesus Sirach zustimmen, der gesagt hat: „Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.“ [Sirach 1,14, Lutherübersetzung - Bibelvers für den Monat September] Sie können neu darüber staunen, wie wunderbar in der Schöpfung alles ineinandergreift. Sie erschrecken darüber, wie sehr

Menschen, die die Welt als zufällig entstanden ansehen, dieses staunenswerte ineinander durcheinanderbringen.

Die Pause, die uns der Urlaub schenkt, bietet die Gelegenheit, unsere Welt und uns Menschen wieder neu mit den Augen Gottes zu betrachten. Sie bietet die

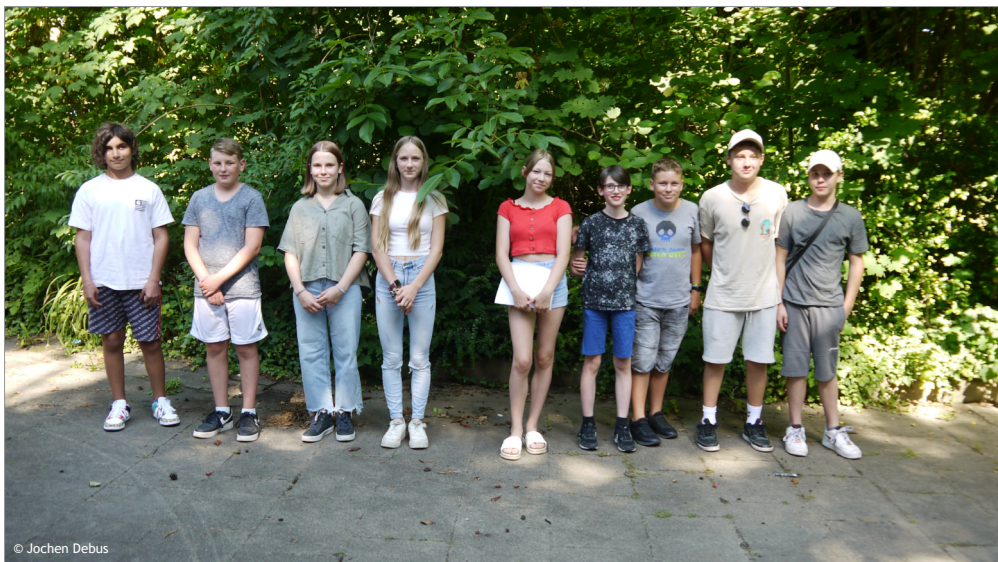
Gelegenheit zu entdecken, wie wunderbar Gott alles gemacht hat. Sie bietet die Gelegenheit, genau darüber mit Gott zu reden und Ihm zu sagen: **„Ich will mein Leben nach Deiner Weisheit gestalten. Hilf mir dabei!“**

Ihr Pfr. Jochen Debus

## Konfirmandenjahrgang 2022 - 2023

Er geht los - der Konfirmandenunterricht!

Das erste Treffen mit dem neuen Konfirmandenjahrgang 2022 / 2023 hat stattgefunden. Sie setzt sich zusammen aus 7 Jugendlichen aus Eimeldingen, 2 aus Fisingen und einer Konfirmandin aus Märkt.



Von links: Luca Argast, Paul Reinhardt, Paula Schelb, Finja Zeller, Aurélie Zoé Zimmermann, Jesse Tepper, Lukas Eger, Moritz Gütlin, Ben Dreher  
Es fehlt Seraina Czayka

## 35 Jahre Argentinien

Ich wurde gebeten über meine Erfahrungen zu schreiben, die ich in den 35 Jahren meines Lebens in den Anden Argentiniens gesammelt habe. Das mache ich sehr gerne. Gedanken und Erinnerungen purzeln ungeordnet und farbenreich durch meinen Kopf. So viele Jahre, so viele Gefühle, so viele Erfahrungen und sooo unendlich viele Gesichter, darunter wunderbar viele



runde Kindergesichter mit knitzigen, kastanienfarbigen Augen und dicken, dunklen Haaren. Sie erfüllen mein Herz und meine Erinnerungen. Ich habe diese Menschen lieben gelernt und manche von ihnen sind mir zu sehr guten und innigen Freunden geworden. So manche schmerzhaft Träne hat es gekostet, als es darum ging,

mich nun von ihnen Ende April 2022 zu verabschieden.

Gemeinsam mit meinen Schwestern der Christuträger-Schwesterschaft arbeitete ich in der Kindertagesstätte Arche Noah und im Kinderheim Hogar del Sol in Jujuy, im Norden Argentiniens. Unser Ziel war es, Kindern in sozialer Not konkret und verbindlich zu helfen. Im **Kinderheim Hogar del Sol**, wo wir Schwestern auch wohnten, geschah das so, dass wir sie gemeinsam mit einem einheimischen Mitarbeiterteam, wie in einem SOS-Kinderdorf, in vier Kinderhäusern betreuten. Sie bleiben hier, bis das Jugendgericht oder das Jugendamt eine andere Lösung findet. Oft kommen die Kinder in Adoption oder zurück in ihre von Krisen und Spannungen zerrissenen Familien. Wenn es keine andere Möglichkeit



gibt, können sie im Heim bleiben, bis sie selbständig leben können.

In der **Kindertagesstätte Arche Noah** sind es 120 - 130 Kinder von neun Monaten bis zu 12 Jahren, die von Montag bis Freitag tagsüber betreut werden. Sie kommen aus den Brennpunkten am Rand der Stadt und haben sehr traurige Geschichten. Es wird nicht nur den Kindern geholfen, sondern auch versucht die Familien zu begleiten und ihnen konkrete Hilfe und Rat zu geben. In dieses ziemlich aufregende und schwere Aufgabengebiet bin ich im Lauf der Jahre hinein gewachsen und habe es geliebt.

Ich fühlte mich zuhause im bunten Chaos der Straßenmärkte, in der laut dröhnenden Stadt und auch auf den verschiedenen trägen Ämtern. Vor allen Dingen wusste ich mich an dem Platz, an dem Gott mich haben wollte. Einfach war unsere Aufgabe nicht und ich habe viel Not und Leid gesehen und selber erlebt. Manchmal kam ich dabei an meine Grenzen. Auch an die Grenzen meines Glaubens. Das geschah besonderes dann, wenn ich miterlebte, wie Kindern oder kranken Menschen nicht so geholfen werden konnte, wie ich es mir gewünscht und von Gott erbeten hatte. Dann gab es in mir dumpfes aber notwendig ehrliches Hinterfragen meines Glaubensfundaments. In vielen Momenten war ich mit meiner (nicht allzu großen) Weisheit am Ende. Gott sei Dank, ja, im wahrsten Sinne des Wortes:



© Vreni Huber

Gott sei Dank! - ging es trotzdem immer wieder weiter. Auf die Stürme folgten Zeiten des überwältigenden Staunens über Gott. Ich durfte wirklich echte Wunder erleben. So war ich z.B. fassungsloser Augenzeuge der Spontanheilung eines eigentlich hoffnungslosen Krebsleidens bei einer jungen Kita-Mitarbeiterin. Seit 22 Jahren ist sie nun schon geheilt. Auch fasziniert es zu sehen, wie Gott das kaputte Leben mancher uns Anvertrauten auf wunderbare Weise verändert hat. Ich denke da an echt hoffnungslose Fälle: Drogenabhängige, Kriminelle und Menschen mit schlimmsten inneren Verwundungen konnten durch Jesus Hoffnung und Verwandlung erfahren. Es waren frohe

Erinnerungen aber auch spannend andere. So ging es einmal darum, gemeinsam mit einer Kita-Mitarbeiterin in den Räumen der Tagesstätte einen Mörder kurz nach der Tat und noch auf freiem Fuß emotional aufzufangen. Jeder Krimi ist langweiliger als dieser Moment! Ein anderes Mal musste ich einem 14-jährigen Jungen im Beisein seiner Mutter und auf deren Bitte hin erklären, dass sein Vater eigentlich der Stiefgroßvater ist. Und dann bat mich eine verzweifelte Kita-Mutter darum, ihr totes und zu früh geborenes Baby im Schuhkarton auf dem Friedhof zu beerdigen. Nur wir beide waren anwesend und wir mussten das kleine Grab miteinander zuschütten. Das sind nur ein paar der Erlebnisse, die mir spontan einfallen.

Bei alledem habe ich die Hilfe Gottes total gebraucht. Er wurde mir immer mehr zur Realität und zu meiner großen Faszination. Und das ist geblieben, auch dann noch, als ich erschöpft ins Flugzeug stieg und das mittlerweile so geliebte Land und die vielen guten Freunde zurückgelassen habe. Für immer, definitiv. Ich bin pensioniert!

Ich mag diese große Hand Gottes, die sich liebevoll um meine kleine mittlerweile ziemlich verrunzelte Hand legt und mich auch jetzt noch in neue Abenteuer weiterführt. Er ist auch hier mein treuer aber nicht immer zu begreifender Wegbegleiter. Argentinien-erlebnisse sind ein kostbarer und nicht wegzudenkender Teil meines Seins, meiner Gedanken und Gefühle.



© Vreni Huber

Ich war, und ich bin, und ich werde getragen von Christus. Gemeinsam mit meinen Schwestern und Brüdern. Das gibt meinem Jetzt und auch meiner Zukunft eine gewisse Leichtigkeit. Gott sei Dank!

Die so wichtige Arbeit in Argentinien geht weiter. Es konnten für die jeweiligen Bereiche gute und vertrauensvolle Nachfolger gefunden werden, und so wird den Kindern und deren Familien weiterhin geholfen. Wir haben unseren Nachfolgern versprochen,

dass die Finanzierung von Deutschland und der Schweiz aus durch unseren Verein Christusträger-Waisendienst weitergehen wird. Die wirtschaftliche Situation im Land macht diese Unterstützung dringend nötig.

Sr. Babet und ich werden die Arbeit von hier aus begleiten und beratend zur Seite stehen.

Danke auch Ihnen, liebe Freunde, für Ihre Unterstützung in all den Jahren. Ich bin gerne eine Märkter Markgräflerin!

Ihre Dr. Vreni Huber

## Ostern - Nachspüren was damals war!

Mit den Gottesdiensten von Palmsonntag bis Ostern wollten wir vom 18.0 Team unsere Besucher mit hineinnehmen in die Zeit Jesu, in die Tage vor der Kreuzigung und danach. Nachstehend der Versuch, das wichtigste zusammenzufassen. Die einzelnen Gottesdienste wurden jeweils von Gebeten, Lesungen und Liedern umrahmt.

Die Reihe begann am **Palmsonntag** mit einem Gottesdienst vor der Kirche. Ein Bogen symbolisierte das Stadttor von Jerusalem, mit Kleidern auf dem Weg und mit Palmzweigen haben wir versucht, die Atmosphäre von damals einzufangen.



© Richard Brenneisen

Jesus war mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem, um dort mit ihnen das Passahfest zu feiern. Jesu

Ruf als beliebter Prediger, Menschenfreund und Heiler der Kranken war ihm vorausgeeilt und die Menschen in Jerusalem formierten sich zu einer begeisterten Menge, die ihn feierten und ihm zujubelten. Für die Jünger war klar: Jetzt würde Jesus seine Herrschaft aufrichten.

Die Menschen damals wussten noch nicht, was weiter geschehen würde. Wir heute wissen es. Es blieb die Frage, mit der Pfr. Debus seine Predigt auch abschloss: Wer ist Jesus für mich? Der Gottesdienst am **Gründonnerstag** fand im Untergeschoß des Gemeindehauses auf dem Vorplatz statt.

Jesus hatte den Wunsch geäußert, mit seinen Jüngern zusammen das Passahmahl zu feiern. Die Stimmung war gut - viele hofften auf die große Wende in Jerusalem.

*Ein großer Stuhlkreis mit einem gedeckten Tisch in der Mitte sollte auf die erwartungsvolle Stimmung an diesem Abend hinweisen.*



© Isabella Brand

*Vorbereitete Schnittchen wurden gereicht und die Gäste konnten miteinander ins Gespräch kommen. Danach wurde der Text zum letzten Abendmahl aus der Bibel vorgelesen und dann das Abendmahl gefeiert.*

In seiner Tischrede ging Pfr. Debus anhand der Fragen, die in Israel am Abend des Passahmahles immer gestellt werden, auf das Fest ein. Dabei ging es um Freiheit und Abhängigkeit.



© Isabella Brand

Fazit: „Frei sind wir, wenn wir uns an Gott binden und seinen Weisungen folgen. Denn Gott ist der Einzige, der wirklich uns und unser Wohlergehen im Blick hat. Freiheit gibt es nicht ohne Vertrauen in den Fluchthelfer.“ Bei diesem gemeinsamen Mahl kündigte Jesus seinen Tod an und die Jünger ahnten, dass alles anders werden würde, als sie es sich gedacht hatten. Sie folgten Jesus erst mal an den Ölberg, wo er schlussendlich gefangen genommen wurde.

**Karfreitag**

Am Karfreitag begann der Gottesdienst um 15 Uhr vor dem Gemeindehaus. Nach



der Lesung der entsprechenden Bibeltexte wurde das Kreuz von drei Mitar-



beitern aufgenommen und der Weg führte zur Kirche. Dort wurde das Kreuz aufgerichtet und entsprechende Texte gelesen.



Danach hörten die Besucher auf die Gedanken des römischen Hauptmannes, der alles miterlebt hatte und am Ende sagte, dies sei wahrhaftig Gottes Sohn gewesen.

**Ostermorgen**

Die Bibel erzählt uns, dass Jesus nach drei Tagen, also am Ostermorgen, auferstanden und danach verschiedenen Menschen begegnet sei.



Zu Beginn des Ostergottesdienstes um 06.30 Uhr vor der Eimeldinger Kirche beim Feuer mit dem aufgerichteten, noch verhüllten Kreuz, konnten die Besucher ein Gespräch von zwei Frauen mithören, die zu Jesu Jüngern gehört hatten, und für die mit Jesu Tod eine Welt zusammengebrochen war.

Der danach gelesene Bibeltext erzählte, wie die Geschichte der beiden Frauen weiterging.

In seiner Predigt beschäftigte sich Pfr. Debus damit, was es für uns persönlich bedeutet, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und welche Auswirkungen seine



Auferstehung auf die Geschichte der Menschheit hatte und hat.

Zusammengefasst: Die Auferstehung Jesu ist die Erfüllung der menschlichen Sehnsucht nach Frieden, Gerechtigkeit und versöhntem Leben. Seit diesen Tagen geht es für die Menschen immer um das gleiche: Dem auferstandenen Jesus begegnen. Das geschieht bis heute - auf unterschiedlichste Art und Weise - und diese Begegnungen haben Menschen und die Welt verändert. Denn durch die Jahrhunderte hindurch, waren es Christen, die für Gerechtigkeit und Frieden eingetreten sind, die sich um

Kranke und Schwache gekümmert haben. Darum ist es bis heute so wichtig:

**DER HERR IST AUFERSTANDEN -  
ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN**



Nach dem Gottesdienst wurden die Besucher zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus eingeladen. Dankbar, dass das nach zwei Jahren Pandemie wieder möglich war, folgten viele dieser Einladung und wir konnten an österlich gedeckten Tischen und mit feinen Köstlichkeiten das Osterfest auch auf diese Weise feiern.

Isabella Brand

Skulptur aus Stühlen und Bänken vor dem Basler Münster bei der **Nacht des Glaubens** am 17. Juni 2022 in Basel



	Eimeldingen	Märkt	Fischingen
So. 31.07.22	10:00 Gottesdienst mit Taufe		
So. 07.08.22	10:00 Gottesdienst mit Taufe		
So. 14.08.22			10:00 Gottesdienst
So. 21.08.22		10:00 Gottesdienst	
So. 28.08.22			10:00 Gottesdienst mit Taufen
So. 04.09.22	10:00 Gottesdienst auf dem Dorffest		
Sa. 10.09.22			18:00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
So. 11.09.22	10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst 
Sa. 17.09.22	09:30 Einschulungsgottesdienst		
So. 18.09.22		10:00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung	
So. 25.09.22	18:00 Gottesdienst 18.0 		
So. 02.10.22 Erntedank	11:00 Familiengottesdienst & Suppen Sonntag		
So. 09.10.22			11:00 Familiengottesdienst / Erntedank
So. 16.10.22		11:00 Familiengottesdienst / Erntedank	
So. 23.10.22	09:30 Gottesdienst 		10:40 Gottesdienst mit AM anschl. Gemeindeversammlung 
So. 30.10.22			10:00 Gottesdienst
Mo. 31.10.22 Reformation	19:00 Gottesdienst		
So. 06.11.22	10:00 Gottesdienst		
So. 13.11.22 Volkstrauertag	10:15 Gottesdienst auf dem Friedhof 	09:15 Gottesdienst auf dem Friedhof	10:00 Gottesdienst 
Mi. 16.11.22 Bußtag	19:00 Gottesdienst mit AM		
So. 20.11.22 Ewigkeitssonntag	09:30 Gottesdienst 	10:40 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst
So. 27.11.22 1. Advent			10:00 Gottesdienst 

AM=Abendmahl



Kindergottesdienst



Die abgedruckten Gottesdienstzeiten entsprechen dem Zeitpunkt des Drucks.

Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben im jeweiligen Mitteilungsblatt oder auf unserer WEB Seite



## Jungschar - echt stark !

Rund 20 Kinder zwischen 8 bis 12 Jahren erfüllten am 20. Mai den Hof des Hauses der Begegnung mit Leben:

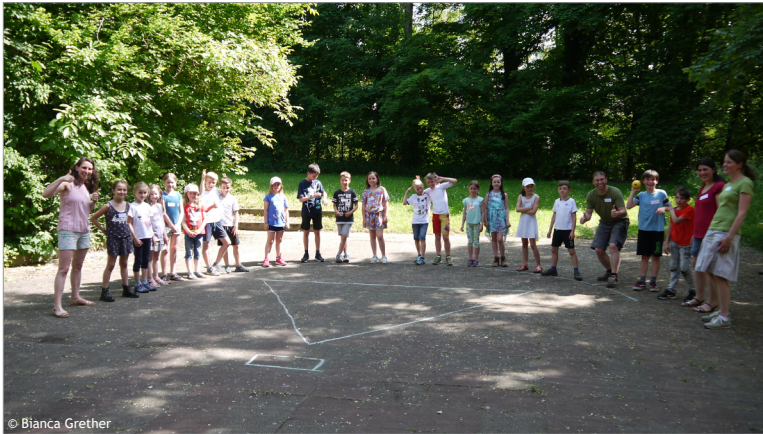
Das erste Treffen der Jungschar.

Begrüßt wurden sie von Bianca &

Christoph Grether, Susanne Grunwald und Anne Wick. Nicole Geugelin konnte krankheitsbedingt nicht dabei sein. Das Team stürzte sich gleich mit ins Getümmel - Seilspringen und Ballspiele waren angesagt.

Nach der Begrüßungs-Tobephase hieß es: „Sortiert euch mal der Größe nach!“ und dann: „Jetzt dem Alter nach!“ und dann bekamen alle einen Zettel. Auf manchen stand „Kinder“, auf anderen „Eltern“, auf weiteren „Chef“ und auf einem „König“. Nun hieß es, sich entsprechend der Frage zu sortieren: „Wer kann über wen bestimmen?“ Das Kind an der Spitze der Pyramide hatte einen Zettel auf dem ein Fragezeichen war.

Nun ging es in den Schatten des Raums „Lichtblick“. Dort stand eine geheimnisvolle Kiste. Einige durften fühlen und



raten, was in der Kiste war. So lernten die Kinder Gott als Schöpfer, König, Lieben und Guten Hirten kennen.

Nach einem Lied war Zeit für eine Pause mit Getränken und Eis. Danach konnten sich alle aus alten Zeitungen, Stoff, Krepppapier und Schnur einen Wurfball basteln. Und am Ende gab es noch eine Wasserbomben-Schlacht, eine schöne und lustige Abkühlung.

Müde und glücklich machten sich danach alle auf den Heimweg. „So schön, dass hier jeder kommen darf und eingeladen ist“, sagte ein Kind zum Abschied.

Am 24. Juni hat sich gezeigt, dass Jungschar auch bei Regenwetter spannend ist. Das nächste Treffen findet nach den Sommerferien am 23. September statt. Das Team freut sich auf Euch!

Pfr. Jochen Debus

## Seniorenflug der Senioren aus Märkt

Am Samstag, den 14.05.2022 starteten die Senioren\*innen bei strahlendem Sommerwetter zum Seniorenausflug. Das Ziel war dieses Mal der schöne, historische Ort Gengenbach im vorderen Kinzigtal. Die eine oder andere Person schwärmt schon vor dem Start von diesem herrlichen Städtchen. Nach einer kurzen, liebenswerten Begrüßung der Gäste und des Fahrers durch Patricia Glessinger fuhren wir im bequemen Reisebus der Fa. Renk los. Die Reise führte uns bis Freiburg über die Autobahn, dann vorbei am neuen Stadion des SC Freiburg und weiter an Waldkirch, Gutach, Haslach und Biberach vorbei. Schon beim Ausstieg war klar, hier ist es wunderschön! Vorbei an alten Fachwerkhäusern, die hinreichend bestaunt wurden und durch enge Gassen mit mittelalterlich klingenden Namen, nähern wir uns der Wirtschaft Gasthaus „Zur Sonne“, in die wir einkehrten. Da das Essen vorreserviert war, verging



auch hier nicht viel Zeit und wir konnten den leckeren Kaiserstühler Spargel genießen, mit oder ohne Schnitzel, mit oder ohne Kratzete. Noch ein Espresso zum Abschluss, dann verliesen wir das Lokal und nahmen diesen herrlichen Ort genauer in Augenschein. Überall tummelten sich Menschen in den zahlreichen Cafes und Restaurants, das herrliche Wetter lud zum draußen Sitzen ein. Wir schlenderten durch die Gässchen, bestaunten und betrachteten wunderschöne alte Häuser, Türmchen und Tore, sowie den zahlreich vorhandenen Blumenschmuck an den Fassaden. Als wäre die Zeit für einen Augenblick stehen geblieben! Bei Eiskaffee, Eisbecher, Espresso und Co. wurden im Cafe in der Adlergasse die vielen Eindrücke, Erinnerungen und Gedanken ausgetauscht. Ein letzter Spaziergang führte uns über die Kinzigbrücke zum Parkplatz, wo der Bus auf uns wartete. Wir nehmen den Weg zurück via Offenburg und von dort über die Autobahn via Eimeldingen nach Märkt. Im Bus lasen wir den Tag noch einmal gedanklich an uns vorüberziehen und stiegen schließlich an der Märkter Kirche aus. Mit der Gewissheit, einen wunderschönen Tag verlebt zu haben, verabschiedeten sich die Senioren voneinander. *Ein ganz großes Dankeschön an alle, die an der Planung und Umsetzung beteiligt waren.*

Heidi Hübner

## Familiengottesdienst Fischingen Wasser des Lebens



„Warum hast du eine Kerze mit deinem Namen?“ fragte Klara, die immer mal wieder den Fischinger Kindergarten besucht. „Sie erinnert mich daran, dass Gott mich gesegnet und mich bei meinem Namen gerufen hat, weil er mich liebt“, antwortete Timmi, der immer mal wieder in unseren Gottesdiensten zu Gast ist. Manche der Kinder, die den Gottesdienst zur Taferinnerung mitgefeiert haben, hatten ihre eigenen Taufkerzen dabei und sie dann auch angezündet. Außerdem konnten alle, die wollten, sich selber nochmal an ihre Taufe erinnern, indem

sie mit Wasser, das ihnen gereicht wurde, Hände und Stirn benetzten. Die Teams von Kindergarten und Kindergottesdienst haben dieses Taferinnerungsfest vorbereitet. Mit Liedern wie „Die ganze Welt, kommt, Gott, von dir“ und „Wasser des Lebens“ wurde gefeiert, dass Gott alle Menschen liebt und sie in Seiner Familie haben will. Anschaulich wurde das durch die biblischen Berichte von Johannes dem Täufer und dem königlichen Beamten aus Afrika. Sie durften erleben: Jeder, der sich von Jesus die Schuld wegnehmen lassen will, kann sich als Zeichen dafür taufen lassen. So wie der Dreck von deinem Körper abgeht, wenn du badest, so werden Deine Sünden abgewaschen. Du gehörst jetzt zu Gott, deinem Vater im Himmel und zu seiner Familie. Und weil zu einem Fest auch Essen und Trinken gehören, haben alle nach dem Gottesdienst noch miteinander weitergefeiert - mit vielen leckeren Sachen, die von allen mitgebracht worden waren. Auf dem Platz neben der Kirche. Herzlichen Dank an alle die zusammen dafür gesorgt haben, dass wir eine schöne Zeit mit Gott und miteinander verbringen konnten.

Ihr Pfr. J. Debus

## Familiengottesdienst Eimeldingen Gott lässt wachsen

Ist das nicht ein dummer Bauer, der seine Samen dorthin streut, wo gar nichts wachsen kann? Genau das hat Jesus erzählt. Nicht nur auf fruchtbares Land hat der Bauer die Samen gestreut, sondern auch auf den Weg, wo sie sofort von Vögeln weggefressen wurden. Unter die Dornen, wo die Pflanzen gar nicht wachsen konnten. Auf felsigen Boden, auf dem die Halmchen schnell verdorrt sind. Wieso macht der so was?

Nun, Gott will, dass alle Menschen hören: Gott hat dich lieb! Auch die Menschen, deren Herz so hart ist wie ein Trampelpfad, und die von Gott nichts wissen wollen. Jesus will, dass die Menschen wissen: Gott hat dich lieb, auch wenn er dir nicht alle Wünsche erfüllt. Und auch die Menschen, die sich über alles Sorgen machen, dürfen wissen: Weil Gott dich liebt, geht er mit dir durch dick und dünn; er weiß immer wie es weitergeht.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens St. Martin

und des Kindergottesdienstes haben mit Liedern zu bekannten Melodien wie „Alle Vögel sind schon da“ oder das Segenslied zur Melodie von „Spannenlanger Hansel“ einen spannenden Gottesdienst gestaltet. Und mit einem Fingerspiel konnten alle miterleben, dass es mehr als Säen, Hacken und Unkraut jäten braucht, damit Gemüse, Korn und Obst wachsen und reif werden: Gott lässt die Sonne scheinen und den Regen fallen. Ohne Ihn kann unsere Arbeit keine Früchte tragen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Gottesdienst vorbereitet, mitgestaltet und mitgefeiert haben!

Pfr J. Debus



## Familiengottesdienst Märkt Jesus liebt Kinder

„Gott mag Kinder, große und kleine, dicke, dünne, kurze oder lange Beine, rotes, blondes, schwarzes Haar. Gott mag Kinder, das ist wunderbar.“ Mit diesem Lied von Daniel Kallauch haben wir bekräftigt: Kinder sind Gott wichtig. Auch wenn sie noch nicht so viel verstehen und noch nicht so viel wissen wie Erwachsene. Deshalb lässt Jesus die Erwachsenen, die mit ihm über Gott und die Welt diskutieren, einfach stehen, um die Kinder in die Arme zu nehmen. Kinder, sagt er, können etwas, was Erwachsenen schwerfällt: Sie können Gott vertrauen. Auch dann, wenn er mal nicht macht, was sie wollen.

Erwachsene können ein Leben lang böse auf Gott oder andere Menschen sein. Kinder nicht. Kinder nehmen Geschenke an, ohne zu fragen: Habe ich das denn verdient? Kinder überlegen auch nicht, was sie denn nun zurückschenken müssen, damit man wieder quitt ist. Kinder wollen einfach nur geliebt werden, ohne dafür etwas tun zu müssen. Und genau so, sagt Jesus den Erwachsenen, sollt auch ihr die Liebe Gottes einfach

annehmen. Ihr braucht sie euch nicht zu verdienen.

M. Debus mit Timmi, die Kindergartenkinder, die Erzieherinnen, unser FSJ-ler und die Konfirmanden haben diesen Gottesdienst vorbereitet und gestaltet. Mit Liedern, Gebeten und einem Anspiel, die zeigten: Gott liebt alle Menschen - Kinder und Erwachsene und auch die, die - wie gerade in der Ukraine - sich gegenseitig verletzen und viel kaputt machen. Abschluss wurde der Gottesdienst in der Gewissheit: *Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir. Ja, er hat es versprochen, hat nie sein Wort gebrochen: Glaube mir: Ich bin bei dir! Immer und überall bin ich da!* (Auch ein Lied von Daniel Kallauch)

Pfr. J. Debus



## Eimeldinger Senioren sind durchgestartet

Nach langer Corona-Zeit konnten wir am 22. März 2022 endlich wieder unseren Seniorennachmittag starten! Bei einer geselligen Kaffeerunde haben wir uns über die Erlebnisse in der Corona-Zeit ausgetauscht. Es war ein gelungener Start in kleiner Runde. Am 19. April trafen wir uns wieder mit Bewegung und Musik. Ein Bilderrätsel rund um Eimeldingen, das Frau Hülpiusch vorbereitet hatte, hat uns zusätzlich erfreut. Manni Zäh hat uns am 17. Mai besucht. Mit schwungvoller Livemusik am Keyboard und am Saxophon bescherte er uns einen tollen und

lustigen Nachmittag. Es wurde viel getanzt und gelacht. Am 21. Juni 2022 trafen wir uns zum letzten Mal vor den Sommerferien. Danach starten wir im September wieder mit neuem Programm. Lasst euch überraschen!

Wir freuen uns auf euch alle!

Euer Team

Sabine Rossi, Verona Teuchert  
Erika Hülpiusch, Gudrun Pennekamp.

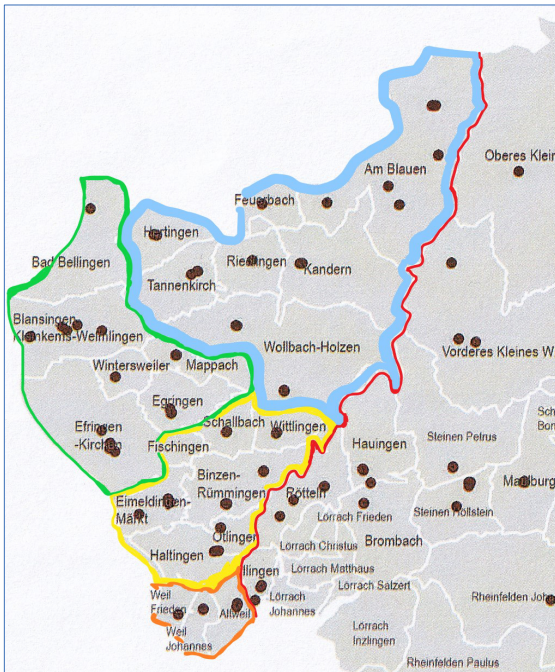


© Kirchengemeinde

## Strategieprozess - Dienstgemeinschaften (DG)

Nach aktuellen Erhebungen müssen in der badischen Landeskirche bis zum Jahr 2032 30% an Finanzen, Personal und Gebäuden eingespart werden. Nötig wird das, weil die Gemeindegliederzahlen stetig zurückgehen (schon jetzt sind weniger als 50% aller Menschen in Deutschland Mitglied einer christlichen Kirche) und somit die Kirchensteuereinnahmen weniger werden.

Bei der Gemeindeversammlung am 29. Mai in Fischingen wurden die anwesenden Gemeindeglieder darüber informiert, welche Auswirkungen das auf unsere Gemeinden hat.



Zurzeit gibt es in den Gemeinden der Region „Weil-Rebland-Kandertal“ 12 Pfarrstellen. Sie sollen bis 2032 auf acht reduziert werden.

Konkret ändern wird sich bis zum Ende des Jahres der Zuschnitt der Dienstgemeinschaften, die es seit 2012 gibt. Unsere Gemeinden sind derzeit mit Wittlingen-Schallbach, Binzen-Rümmingen, Ötlingen und Haltingen in einer Dienstgemeinschaft (**Gelb umrandete Fläche**).

Bei der Gemeindeversammlung wurden vier Varianten (1-4) vorgestellt, die von den Ältesten erarbeitet wurden und eine vom Pfarrkonvent (5):

1. Anschluss an die DG „Rebland“  
**Gelb & Grün** umrandet
2. Anschluss an die DG „Weil am Rhein“  
**Gelb & Orange** umrandet
3. Fortführung der bestehenden DG  
**Gelb** umrandet
4. Eine DG „Region komplett“
5. Zwei DGen (Dienstgemeinschaften)  
**Gelb & Orange / Grün & Blau** umrandet

Leiten ließen sich die Ältesten bei ihren Überlegungen davon, was in diesem Veränderungsprozess für das geistliche Leben in unseren Gemeinden wichtig ist. Dazu gehören regelmäßige Gottes-

dienste vor Ort, der persönliche Kontakt der Pfarrpersonen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und die engere Verbindung von Kindergärten und Gemeinde.

Weiter ist den Ältesten wichtig, dass der Kirchenbezirk den Ortsgemeinden zuarbeitet, vor allem bei der Kirchenmusik (Nachwuchsförderung) und der Klinikseelsorge, die besser mit den Gemeinden vernetzt sein sollte. Und die Ältesten wünschen auch, dass die bezirkliche Jugendarbeit auch vor Ort präsent ist, nicht nur in der „Villa Jugendkirche“ in Lörrach. Ein Meinungsbild ergab, dass der Zusammenschluss mit der Dienstgemeinschaft Rebland favorisiert wird. Viele Fragen, die im Weiteren gestellt wurden, konnten noch nicht beantwortet werden. So z.B. wo die Pfarrämter zukünftig verortet sein werden, wie die gemeindliche Versorgung in der Zukunft aussehen wird, wie die Pfarrhäuser, Kirchen und anderen Gebäude, die nicht mehr benötigt werden, zukünftig genutzt werden. Der Zeitplan des Bezirkskirchenrates sieht folgende weitere Schritte vor:

1. Rückmeldungen aus den Gemeinden und bisherigen Dienstgemeinschaften an den Bezirkskirchenrat bis Ende August.

2. Im Herbst findet eine Besichtigung aller gemeindlichen Gebäude mit der zuständigen Architektin aus dem Evangelischen Oberkirchenrat statt. Als Grundlage für die Entscheidung, welche Gebäude in Zukunft nicht mehr genutzt werden können oder sollen. Bis zum Ende des Jahres 2022 sollen die neuen Dienstgemeinschaften feststehen.

Die finale Entscheidung, wie die Dienstgemeinschaften zukünftig zugeschnitten werden, liegt beim Bezirkskirchenrat. Wie und nach welchen Kriterien dieser letztlich entscheiden wird, ist aktuell noch offen. Wir hoffen, dass die Gemeinden und ihre Bedürfnisse in die sicher nicht leichten Entscheidungen einbezogen werden.

*Wir danken ganz herzlich allen Gemeindegliedern, die bei der Gemeindeversammlung anwesend waren und die ihre Gedanken und Ideen auch danach noch an die Ältesten weitergegeben haben.*

*Pfr J. Debus*



# Jubelkonfirmation Fischingen

Der Älteste - 1947 konfirmiert - und drei der Jüngsten - 1997 konfirmiert - feierten am 22. Mai in Fischingen ihre Jubelkonfirmation. Zum Bibeltext aus 4 Mose 6,22-27 erinnerte Pfr. Debus daran, dass Gottes Segen Schutz bietet, Freude schenkt und Frieden stiftet. Gott will uns Gutes tun und wir dürfen ihn jederzeit rufen, wenn wir Hilfe brauchen. Gott ist immer da; er verliert uns nie aus dem Blick, auch wenn wir ihm nicht ins Gesicht sehen wollen. Und Gott schenkt uns seinen Frieden -

Frieden zwischen ihm und uns und dadurch auch unter uns Menschen. Konfirmation heißt, diesen Frieden anzunehmen und sein Leben an Jesus Christus festzumachen. Konfirmation heißt, auf das große Ja Gottes, das er in der Taufe zu uns gesprochen hat, mit unserem Ja zu antworten und in der Gemeinschaft mit ihm zu leben. Als Zeichen dafür haben wir gemeinsam das Abendmahl gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Petra Siebold. Pfr J. Debus



© Kirchengemeinde Fischingen

MONATSSPRUCH OKTOBER 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3



© Gemeindebriefdruckeret



## Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genesareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

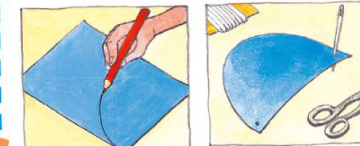
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

**Lies nach im Neuen Testament:**  
Matthäus Kap. 4,18-22



**Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?**

## Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt



Gottesdienst 18.0

Sonntag  
25.09.2022  
18.00 Uhr  
Kirche Eimeldingen

## Gott verleiht mir Schwimmflügel für die Gewässer des Lebens



Freibadsaison! Was für eine Freude!

Fröhliches Planschen in bunten Badesachen. Ich sehe kleine Menschen nach Ringen tauchen und große ihre Bahnen schwimmen. Jugendliche rutschen zu sechst aneinander gedrückt die Wasser-rutsche runter und johlen. Eine macht ganz außergewöhnliche Kunststücke auf dem Sprungbrett und andere bewundern sie dabei. Es ist laut und hell und es riecht nach Pommes und Sonnencreme und überall spritzt das Wasser durch die Gegend. Herrlich!

Und zwischen alldem sehe ich viele kleine Engelchen: die Nichtschwimmer. Begleitet von ihren Eltern wagen sie mutig erste Schwimmversuche. Immer gehalten und nicht zu übersehen, mit grell leuchtend orangenen Schwimm-Flügeln! Ich erinnere mich gut an das

Gefühl, im Wasser zu schweben: Am Anfang ist man noch zögerlich. Was, wenn ich untergehe? Das blaue Wasser hat auch etwas Unheimliches. Es kann mir Angst machen. Aber dann, wenn ich nur mutig genug bin, in das kühle Blau hineinzugehen, merke ich: die Flügel halten mich! Mich bewegen und schwimmen, muss ich schon selbst, aber mit den Schwimmflügeln gehe ich nicht unter.

So ist das für mich mit Gott. Gott verleiht mir Schwimmflügel. Denn immer, wenn ich vor neuen Herausforderungen stehe, fühlt sich das an, wie in ein neues Gewässer zu steigen. Ich weiß nicht genau, was mich erwartet: Was, wenn ich untergehe? Vielleicht gibt es große Wellen? Eine starke Strömung oder gar einen Strudel? Manchmal ist das Leben ein echtes Wettschwimmen. Ich muss mutig genug sein, mich dem zu stellen. Und um vorwärtszukommen, muss ich mit aller Kraft schwimmen - diese Anstrengung nimmt mir niemand ab. Aber da sind Flügel, die mich davor bewahren unterzugehen. Schwimmflügel von Gott für mich. Und mit denen traue ich mich immer wieder, ins kalte Wasser zu springen.

A.M.Schimmel